

Christiane Möbus, Auf und ab und unterwegs, 1997-2001, vier beweglich unter dem Hallendach aufgehängte Rennachter, Halle, Haus 1 des Jakob-Kaiser-Hauses

In Haus 1 der Architekten Schweger + Partner betritt der Besucher eine großräumige Halle. Die Künstlerin Christiane Möbus lässt vom Hallendach herab vier Rennachter in den Farben Gelb, Rot, Blau und Schwarz auf- und abschweben. Jedes Boot folgt in der Auf- und Abwärtsbewegung einem eigenen Rhythmus



(per Zufallsgenerator), so dass sich fortwährend neue Konstellationen der Boote zueinander ergeben. Die Installation war bis zum Jahr 2008 in Betrieb, musste aber danach aus Sicherheitsgründen stillgelegt werden. Seit dem 20. Juni 2022 können die Boote dank einer Förderung durch die „Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn“ wieder auf- und abschweben.

Sie spielen auf die in Berlin allgegenwärtige Fluss- und Seenlandschaft an, insbesondere auf die in unmittelbarer Nähe vorbeifließende Spree. Die Öffnung des Hallenbodens zum Untergeschoß wirkt dank dieser Anspielungen wie ein Bassin, bis zu dessen oberem Rand die Boote herabgelassen werden. Aber nicht nur eine solche lokal-geographische Beziehung etwa auch zum

Schiffshebewerk Niederfinow stellen die vier Rennachter her. Sie erinnern auch an den Mythos des Deutschland-Achters, der am 3. September 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom zum ersten Mal die Goldmedaille gewann. Ein weiteres wichtiges Sportereignis eröffnet den Blick auf den tieferen Sinn des sportlichen Wettkampfes: Seit 1829 findet

Abb.: Christiane Möbus kurz nach Fertigstellung der Installation, DBT/Jens Liebchen

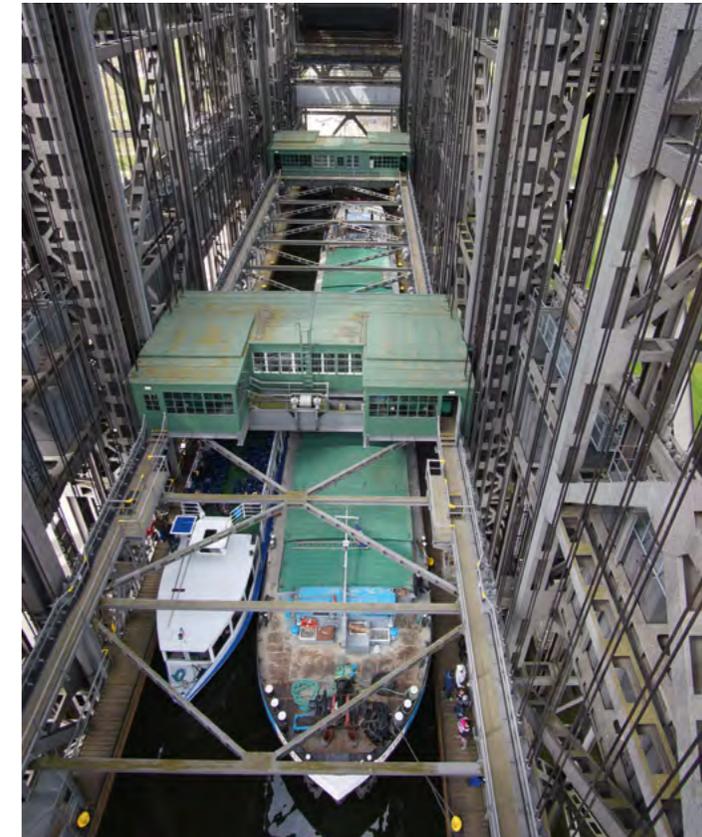


Abb.: Christiane Möbus kurz nach Fertigstellung der Installation, DBT/Jens Liebchen **Abb.:** Schiffshebewerk Niederfinow, Steffen Zahn, Berlin (Wikimedia Commons)

Christiane Möbus Auf und ab und unterwegs



auf der Themse das Boat Race zwischen den Universitäten von Oxford und Cambridge statt und verweist auf den demokratischen Wettbewerb unter Gleichen - ob im Sport, in der Wissenschaft oder in der Politik. In diesem Sinne können die Boote in der Politik zum Einhalten der Regeln sportlicher Fairness motivieren, darauf anspielen, dass Teamgeist (sprichwörtlich „in einem Boot sitzen“) und diszipliniertes Zusammenspiel Grundlagen des Erfolges sind, aber auch durch das Auf und Ab der Boote, dass eine Niederlage im politischen Wettbewerb akzeptiert und als Ansporn genommen werden sollte.

So bewirkt der tänzerische Rhythmus der starkfarbigen Boote im Luftraum der großzügigen Halle nicht nur eine beschwingte Stimmung, er verbindet Spiel und Sport

und symbolisiert - im Haus der Fraktionen - die Lebendigkeit und Fairness des politischen Wettstreites.

Über diese Ebene hinaus ist das Boot auch eine uralte Metapher für den Lebensweg des Menschen, seine Gefährdung durch das Verlassen der Sicherheit des Hafens und seine Hoffnung auf eine sichere Ankunft. Dieses Bild verwendet beispielsweise im Barockzeitalter in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges der Dichter Andreas Gryphius (1616 – 1664). Sein Sonett „An die Welt“ aus dem Jahre 1637 beginnt mit der Zeile: „Mein oft bestürmtes Schiff, der grimmen Winde Spiel ...“ Auch dieser tiefere Sinn klingt im Spiel der Boote an und hat mit dem Schicksal der Bootsflüchtlinge schmerzhaft aktuelle Aktualität gewonnen.



Die Künstlerin Christiane Möbus wurde 1947 in Celle geboren, lebt und arbeitet in Hannover und Berlin und hatte nach Professuren in Hamburg, Braunschweig und Göteborg bis zu ihrer Emeritierung eine Professur an der Universität der Künste Berlin inne.

Abb.: Deutschland-Achter 1964, Eric Koch (Wikimedia Commons)

Abb.: The Oxford-Cambridge Boat Race, Radierung von F.W. Topham, 1841 (Wikimedia Commons)

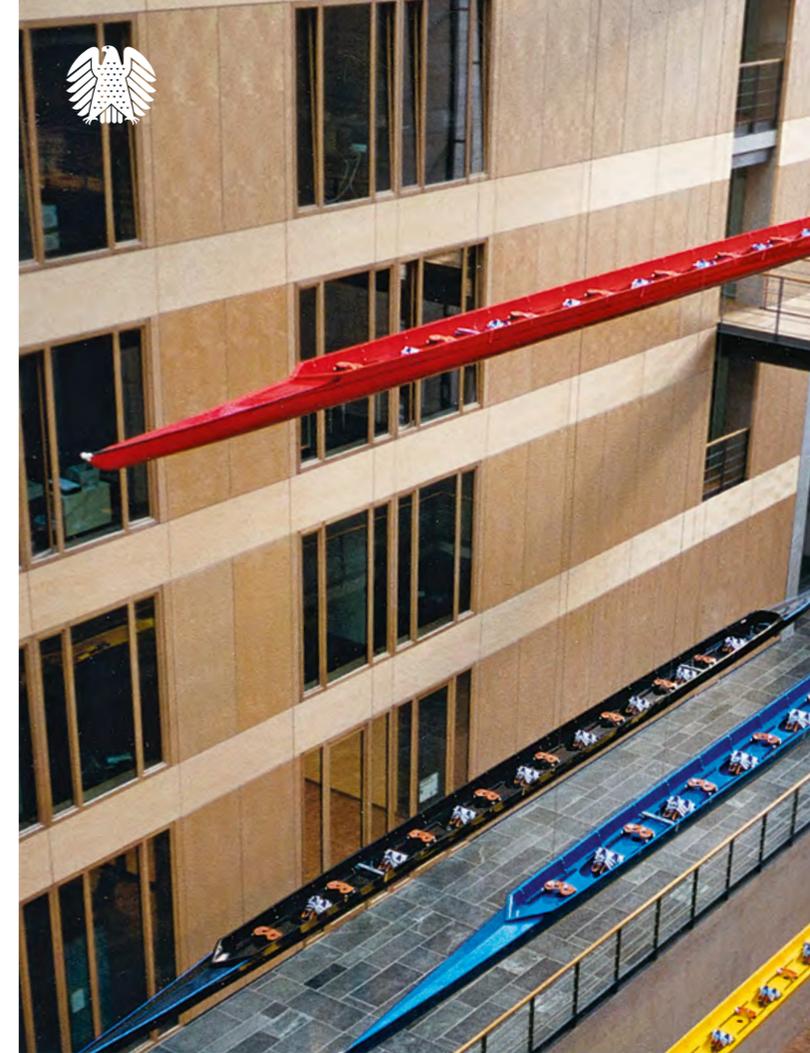
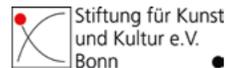
Herausgeber: Deutscher Bundestag, Sekretariat des Kunstbeirates, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Text und Konzept: Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages
Gestaltung: REDPEAR, Potsdam
Foto Vorderseite: DBT/Stephan Erfurt, Installation © Christiane Möbus „Auf und ab und unterwegs“, 1997-2001
Dank: Bootsbau in der Bootswerft Niederländer, Nettetal
Bootswerft Rehberg, Celle
Hebetechnik: Carl Stahl, Berlin

Weitere Informationen
Tel. 030-227-32027
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de

Abb.: Christiane Möbus, Modell der Installation, mit dem die Künstlerin 1997 ihren Entwurf im Kunst-am-Bau-Wettbewerb vorstellte

Gefördert durch die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn im Besonderen durch Jim Swartz / *Sponsored by the Foundation for Art & Culture Bonn in particular by Jim Swartz*



Kunst im Deutschen Bundestag Christiane Möbus

